

Module und Inhalte

1) Ankommen

Gruppenbildung, die Lebenswelt alter und hochaltriger Menschen in ihrer Diversität wahrnehmen, Berufserfahrung und Trauer

2) Selbstreflexion und Wissen sammeln

Trauererleben und Trauerauslöser, soziale und gesellschaftliche Bedingungen, verschiedene Qualitäten von Trauer, Trauma und Trauertheorien

3) Verstehen

Das eigene Profil als Trauerbegleiter:in, Kompetenzen in Kommunikation und Begegnung, auch bei Handicaps

4) Öffnen und Weiten

Vertieftes Verstehen von Trauer, Ethik, gesellschaftl. Sorgeaufträge, Selbstsorge, Reflexion der eigenen Rolle und der Praxis: Lehrsupervision

5) Handeln

Reflexion und Präsentation der eigenen Handlungskompetenz in der Trauerbegleitung. Spiritualität als Ressource und Praxis. Reflektierte Methodenkreativität

6) Verbinden

Lebenstrauer, Lebensbilanz, Einsamkeit und Beziehung; Netzwerkanalyse und Ressourcen, Präsentationen I

7) Ernten und Verabschieden

Vertiefen von Abschiedsthemen; Präsentationen II, Abschiedsprozess der Gruppe, Zertifikat

Themenübersicht (Auswahl)

- Die Lebenswelten alter und hochaltriger Menschen
- Geschichte und Modelle der Trauerforschung und Trauerbegleitung
- Kenntnisse der Alter(n)sforschung für Trauerbegleitung
- Geschichte und Konzepte der Resilienzforschung
- Resilienz fördern: individuell und systemisch
- Resonanz, Empathie und Respekt als Grundhaltungen
- Kommunikation und Beziehungsgestaltung (auch nonverbal)
- Person-zentrierte Haltung und Achtsamkeit
- Religiöse und spirituelle Ressourcen
- Das Konzept der unerkannten Trauer bei Demenz
- Altern in und mit Unterstützung institutioneller Settings
- Embodiment: Die Rolle des Körpers in Begleitung und Beratung
- Systemische und Gender-Aspekte
- Care-Ethik, Community-Care, Selbstbestimmung, Autonomie
- Umgang mit Sterbewünschen und Begleitung nach (assistiertem) Suizid
- Trauer und Trauma
- Sterbebegleitung – Trauerbegleitung
- Abschiedsrituale – Lebensrituale
- Selbstsorge, Förderung einer eigenen resilienten Berufsidentität
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit, Vernetzung

Kontakt

Dr.in phil. Carmen Birkholz
Tel.: +49 177 799 1950

Keplerstraße 43
45147 Essen



Südstrand 62
26382 Wilhelmshaven

Ausführliche Informationen:
www.institut-lebensbegleitung.de



INSTITUT FÜR LEBENSBEGLEITUNG
CARMEN BIRKHOLZ Dr. phil.



Resilienzorientierte Trauerbegleitung

NEU

Große Basisqualifikation BVT
zur **Begleitung von alten und
hochaltrigen Menschen.**

Zertifiziert durch den Bundesverband Trauerbegleitung e.V. (BVT). Der BVT ist der Fachverband für Trauerbegleitung in Deutschland. Er steht für Qualität, für innovative Entwicklungen in der Trauerbegleitung und für die gesellschaftliche Vertretung der Anliegen trauernder Menschen.

Trauerbegleitung lässt sich lernen!

Der Fokus dieser Großen Basisqualifikation Trauerbegleitung (BVT) liegt auf der Begleitung alter und hochaltriger Menschen.

Sie richtet sich an Menschen mit Bezug zu alten und hochaltrigen Menschen, die in psycho-sozialen, beratenden, pflegerischen, seelsorgerlichen, spirituellen, medizinischen und therapeutischen Bezügen arbeiten. Ebenso profitieren Mitarbeiter:innen und ehrenamtlich Tätige im hospizlich-palliativen Umfeld von ihr. Die Perspektive der Trauer in bestehende Berufskontexte zu integrieren, erhöht deutlich die Qualität der Arbeit mit alten Menschen. Die Teilnehmer:innen werden befähigt, selbstständig Angebote für Trauernde durchzuführen.

Die vom Bundesverband Trauerbegleitung e.V. zertifizierte Weiterbildung ermöglicht Absolvent:innen:

- Eine Mitgliedschaft im BVT (Vernetzung, Unterstützung, Schulungen, fachlicher Austausch, Supervision und gesellschaftlicher Gestaltungsspielraum)
- Fachliche Anerkennung bei vielen Trägern und Verbänden
- Hochwertige Qualifikation für freiberufliche Tätigkeit
- Berechtigung, selbst eine 80-stündige Trauerqualifizierung anzubieten mit BVT-Teilnahmebescheinigung

Teilnahmevoraussetzungen (Auswahl):

- Erfahrung im Beruf oder Ehrenamt mit alten/hochaltrigen Menschen
- Bereitschaft zu Reflexion und Selbsterfahrung
- Kennlerngespräch, möglichst Teilnahme an einer Einführung



Trauer im Alter

Alte und hochaltrige Menschen sind potentiell mit vielfältigen Verlusten konfrontiert. Sie betreffen die eigene Körperlichkeit, Lebensumstände, Einschränkungen in der Selbständigkeit und potenzierte soziale Verluste durch Tod und Immobilität u.a.m.. Für hochaltrige Menschen treten die Themen rund um die Angewiesenheit auf andere, Pflegebedürftigkeit und Sterben in den Vordergrund und oft verändert sich plötzlich und gravierend das Lebensumfeld. Trauerbegleitung wird ein Teil von Lebensbegleitung und unterstützt die Lebensbilanz.

„Es geht im Leben nicht darum, gute Karten zu haben, sondern mit einem schlechten Blatt ein gutes Spiel zu machen.“

Robert Louis Stevenson

Das Konzept der **Resilienz** ist eine Basis für den gesamten Kurs. Schutz- und Risikofaktoren werden differenziert betrachtet, sodass neben den individuell-persönlichen auch sozio-ökonomische Aspekte im Blick sind.

Grundlegende Haltung dieses Curriculums ist eine Sicht des Alters als eigene Lebensphase, in der vielfältige Abschiede zu bewältigen sind. Trauer als natürliche Verarbeitungsreaktion auf Verluste wird als Selbstheilungsprozess verstanden, der ermöglicht, in neue Balancen im Leben hineinzufinden. Somit gehört eine kritische Haltung zur Pathologisierung des Alters in die Grundlagen der einzelnen Einheiten.

Die Qualifizierung ist ganzheitlich ausgerichtet, prozessorientiert und legt Wert auf gute Beziehungsgestaltung in der Gruppe. Sie erhebt den Anspruch, auch resilienzfördernde Aspekte für die Trauerbegleiter:innen selbst in den Modulen aufzuzeigen.

Kompetenzprofil der Weiterbildung

Gefördert und entwickelt werden die

- interdisziplinäre Fachlichkeit
- Selbstreflexion und Selbststeuerung
- Sozial- und Vernetzungskompetenz
- Hermeneutische Kompetenz: Verstehen der Diversität von Trauererfahrungen (Kultur, religiöses/spirituelles Lebensgefühl, lebensgeschichtliche Einordnung, Verlustsituation, Handicaps, Genderaspekte etc.)
- Methodenkompetenz für Präsenz- und videobasierte Begleitung/Beratung
- Handlungskompetenz durch vielfältigen Praxisbezug, Supervision

„Trauer ist ein Selbstheilungsprozess. Qualifizierte Trauerbegleiter:innen unterstützen ihn.“

Umfang und Rahmen

- 200 UE (bis zu 10% können online stattfinden)
7 Module à 3-4 Tage
- Zzgl. Gruppen- und Einzelsupervision, Intervention, Literaturstudium, Hospitationen in Praxisfeldern, Abschlussarbeit
- 14-18 Teilnehmer:innen

Kursleitung

Dr.in phil. Carmen Birkholz

Dipl.-Theologin, Supervisorin (DGSv), Trainerin, Fachbuchautorin, Lehrbeauftragte mehrerer Hochschulen, 1. Vorsitzenden des BVT

NN (BVT-zertifizierte Trauerbegleiter:in),

Weitere Expert:innen zu einzelnen Themen

www.institut-lebensbegleitung.de

